

BRAUCHTUM UND TRADITION

Gegen Maibaum-Klau helfen sich viele Bewacher mit Technik. Seite 32

Kultur

RETTUNG DES GREAT BARRIER REEF

Für die Rettung des Korallenriffs werden Millionen investiert. Seite 32

VOLKSFREUND.DE/KULTUR

Bülent Ceylan light - „der Türk“ war „kronk“

Trotz angeschlagener Gesundheit begeisterte der Comedian in der Arena.

VON KARIN PÜTZ

TRIER Bülent Ceylans aktuelles Bühnenprogramm heißt „Lassmalache“ – die Show, die er vor zwei Jahren in Trier zeigte, hieß „kronk“. Doch damals war er gesund, und diesmal steht der türkischstämmige Comedian „kronk“ auf der Bühne. Die 3700 Zuschauer spenden reichlich Applaus, als Ceylan erklärt, dass er quasi unter Drogen stehe, weil ihn die Erkältung erwischt hat und er nicht wisse, ob er durchhalte: „Ich habe mich so auf Trier gefreut, ich mach', solange ich kann.“ Doch seit 20 Jahren ist der 42-Jährige in Sachen Spaß unterwegs und liefert auch in Trier professionell ab. Dennoch „verkackt“ er hier und da eine Pointe und vergisst den Text („Das sind die Medikamente!“). Dass das Trierer Publikum an diesem Abend nur eine Bülent-Light-Version zu sehen bekommt, stört keinen. Ceylan gehört zu den absoluten Sympathieträgern in der Comedyszene.

„Ich habe mich so auf Trier gefreut, ich mach', solange ich kann.“

Bülent Ceylan
In der Arena Trier

Zu Beginn der Show überreicht ihm eine Rollstuhlfahrerin ein Geschenk vom Bühnenrand aus. Die



Sorgt seit 20 Jahren auf Deutschlands Bühnen für Spaß: Bülent Ceylan.

FOTO: KARIN PÜTZ

Dame scheint Stammgast zu sein, Bülent erkennt sie wieder und nimmt das Glas Nutella mit herzlichem Dank entgegen.

Sein Humor hat nichts Gehässiges oder Herablassendes, auch wenn er sich über die Eigenheiten der unterschiedlichen Nationalitäten lustig macht.

„Ich bin nicht Kollegah oder Farid Bang – was die machen, ist asozial“, lautet sein Statement. Zwar sind seine Alter Egos Harald, Mompfred und Hassan nicht ganz so energiegeladene wie sonst und „Annelieses“ hohe Kieker müssen sich die Zuschauer denken –

stattdessen hält der Comedian ein Schild hoch, auf dem „Iiiiih“ steht. Aber er hält durch. Seine türkische Version eines deutschen Märchens über zwei verirrte Kinder („Hassan und Gülcan“) wirkt improvisiert und ist sehr „untenrum“-lastig. Solche Witze hat er eigentlich nicht nötig,

auch wenn er bei Teilen des Publikums dafür mit Lachkrämpfen belohnt wird. Auch der in der ersten Reihe sitzende Zwölfjährige, den er im Laufe des Abends immer wieder anspricht, wird bemüht. Wie seine anderen Comedy-Kollegen hat auch Ceylan noch nicht gemerkt, dass sich dieser Gag inzwischen abgenutzt hat.

Nach der Pause aber dreht „der Türke“ noch mal so richtig auf. In einem Zusammentreffen zwischen Erdogan, Trump, Putin und Kim Jong-un, in dem Bülent natürlich alle Beteiligten spielt, bleibt kein Auge trocken. Er beherrscht kein Nordkoreanisch, erklärt der Comedian, und lässt Kim Jong-un sächeln. „Das ist der östlichste Akzent, den ich kann!“

Seine Haltung für eine offene Gesellschaft und gegen Rechts macht er deutlich: Mit viel Wortwitz parodiert er Adolf Hitler und erzählt schließlich die Geschichte des Nazi-Hundes Wotan.

Am Ende der zweistündigen Show gibt es stehende Ovationen, auch wenn Autogrammstunde und Heavy-Metal-Einlagen dieses Mal ausfallen müssen. Seine Kraftreserven sind am Ende und der Schweiß steht ihm auf der Stirn, als er sich vom Publikum Energie wünscht: für seine Auftritte an den nächsten beiden Abenden in Mannheim vor 10 000 Zuschauern.

VORGEMERKT

Philipp Poisel kommt nach Trier

Philipp Poisel. „10 Jahre Clubtour 2018“. Samstag, 29. September, Europahalle, Trier

(red) Das erste Jahr nach der Arenatour von Philipp Poisel mit 120 000 Zuschauern und einer Open Air Tour und gleichzeitig das zehnte Jahr nach der ersten Tour stehen wieder ganz im Zeichen der Clubs und Hallen, dem Schweiß, der von der Decke tropft, und der Nähe zum Publikum. Deshalb überlassen Philipp Poisel und seine vier Musiker in diesem Jahr die Laser, die LED-Wände und die aufwendige Bühnentechnik anderen und machen einfach mal wieder nur Musik. Man „packt“ sich gemeinsam in den Bandbus samt Hänger und fährt wieder los. Wie früher. Aber eben auch: Wie heute. Die Clubs der Republik, in denen teilweise noch mit viel nostalgischem Gefühl und halb überklebte die Aufkleber aus dem Jahr 2008 hängen, erleben eine schnörkellose Philipp-Poisel-Jubiläumstour.

Einlass ist um 19 Uhr, das Konzert beginnt um 20 Uhr. Karten kosten im Vorverkauf ab 46,10 Euro. Karten gibt es im TV-Service-Center Trier, unter der TV-Tickethotline 0651/7199-996 sowie unter www.volksfreund.de/tickets

Produktion dieser Seite:
Patricia Prechtel

Geschichten aus dem Leben von A bis Z

Zum vierten Mal war Elke Heidenreich beim Eifel-Literatur-Festival zu Gast. Zu ihrer Lesung in der ausverkauften Bitburger Stadthalle kam sie nicht allein.

VON STEFANIE GLANDIEN

BITBURG Wenn Elke Heidenreich aus ihren Büchern vorliest, dann wird gerne viel und laut gelacht – und manchmal auch nachdenklich geschwiegen. Deutschlands bekannteste Buchempfeherin (Lesen!), Autorin, Kolumnistin und – unvergessen – Metzgersgattin Else Strattmann ist zum vierten Mal beim Eifel-Literatur-Festival dabei. 807 Menschen haben für die Lesung eine Karte ergattert, 100 stunden noch auf der Warteliste, wie Josef Zierden, Festivalorganisator, nicht ohne Stolz verkündet.

Die 75-Jährige ist nicht allein nach Bitburg gekommen. Begleitet wird sie vom Komponisten und Pianisten Marc-Aurel Floros, der die Lesung mit spontanen musikalischen Intermezzi untermalt. Eine gelungene Ergänzung, wie der Verlauf des Abends beweist. Die beiden sind ein eingespieltes Team, verstehen sich ohne Worte.

Für ihr Buch „Alles kein Zufall“ hat die Autorin („Ich gehöre zur Generation Fotokiste. Heute speichern die Menschen ja alles auf ihrem Handy.“) Geschichten aus dem Leben gesammelt. „Manche haben mir Freunde erzählt, viele habe ich selbst erlebt und einige auch erfunden“, sagt sie. So ist ein Sammelsurium an kurzen Schmonzetten, aber auch nachdenklich stimmender Erzählungen entstanden, 190 an der Zahl, fein säuberlich sortiert von A bis Z, zwei Sätze bis zu zwei Seiten lang.

Eine Auswahl davon präsentiert sie den Zuhörern. Darunter die vom neuen Briefträger, dessen Namen sie sich nicht merken kann. Was kein Wunder ist, denn er heißt Wojciechowski. Also notiert sie seinen Namen und pinnt ihn ans schwarze Brett. Zu Weihnachten schreibt sie ihm eine Karte. Der Briefträger bedankt sich: „Dass Sie sich meinen Namen gemerkt haben, das hat in



Elke Heidenreich las vor ausverkauftem Haus in der Stadthalle in Bitburg.

FOTO: STEFANIE GLANDIEN

all den Jahren noch keiner.“ „Ich bitte Sie“, sagt Heidenreich, „ich arbeite ja mit Wörtern und Büchern, da ist das doch ein Kinderspiel.“ Sie schließt die Tür, denkt: „Wie hieß er?“ und guckt am schwarzen Brett. Und so geht es munter weiter am Abend. Man erfährt viel über die Schriftstellerin – auch sehr Persönliches. Manchmal schleichen sich allerdings Zweifel ein – ist die Geschichte jetzt echt, oder vielleicht doch erfunden? „Ich war ein Leben lang leicht entflammbar“, erzählt sie und liest die Geschichte über drei Brüder vor. In jeden habe sie sich verliebt. „Heute nähme ich jeden von ihnen und wäre – vielleicht – treu“, sagt sie und schmunzelt. Das inspiriert ihren Lebensgefährten dazu, den Hochzeitsmarsch zu spielen. „Das ist jetzt vielleicht ein bisschen übertrieben“, kritisiert Elke Heidenreich gespielt empört.

Gekannt schlüpft sie in die verschiedensten Rollen. Viel gelacht wird über die Geschichte, als ihre Mutter mit 80 einen Englischkurs an der Volkshochschule belegt und mit der Aussprache hadert. Es sind aber traurige Geschichten dabei, wie die über den St.-Martin-Umzug, in den Elke Heidenreich

durch Zufall hineingerät. „Die Laternen, der Gesang, die Kindheit stieg hoch, meine einsame Kindheit ohne richtige Familie, nie hatte ich eine Laterne, nie war ich bei Umzügen dabei, meine Mutter mochte all so etwas nicht.“

Doch das Fröhliche überwiegt an dem Abend. Gemeinsam mit der Autorin schmettert das Publikum das Lied: „Hänsel und Gretel verirren sich im Wald“. In der dazu passenden Geschichte beschwert sich die Mutter bei der Kindergärtnerin, dass sie den Kindern falsches Deutsch beibringe. „Hörnse mal“, wehrt diese resolut ab, „ich lern die Kinder seit dreißig Jahre Lieder, da müssen Sie nicht kommen und mir sagen, was richtig ist und falsch.“

Das Publikum bedankt sich bei dem Duo Elke Heidenreich, Marc-Aurel Floros mit lang anhaltendem Applaus. Es gibt eine Zugabe und lange Schlangen am Signiertisch. „Toll, mit welcher Leichtigkeit und Natürlichkeit Elke Heidenreich ihre Geschichten rüberbringt“, sagt Brigitte Werner aus Gerolstein. „Frisch, authentisch, superprofessionell“, sagt Anna Meens aus Bitburg. Ganz frisch auf dem Markt ist Elke Heidenreichs neues Buch: „Alles fließt: Der Rhein.“ Vielleicht bringt sie das ja bei ihrem – wer weiß – fünften Besuch zum nächsten Eifel-Literatur-Festival mit.

INFO

Nächste Lesungen im Mai

Anselm Grün kommt am 3. Mai nach Wittlich. Die Lesung ist ausverkauft. Karten gibt es noch für die Lesung mit Sven Regener am Dienstag, 8. Mai, 20 Uhr im Cusanus-Gymnasium in Wittlich und für Sasa Stanisic, Freitag, 25. Mai, 20 Uhr, Wittlich Synagoge. Karten: www.ticket-regional.de



Das große Muttertagsgewinnspiel – Eine paradiesische Auszeit in der Thermen & Badewelt Euskirchen gewinnen!

Einfach die Gewinnspielfrage lösen und mit etwas Glück einen entspannten Tag zum Verschenken oder selber genießen in der Thermen & Badewelt Euskirchen gewinnen. Unser Tipp: Ein ideales Geschenk für alle Mütter zum Muttertag!

GEWINNSPIELFRAGE

Wie groß ist die Gesamtfläche der Thermen & Badewelt Euskirchen?

- a 180 m²
b 18.000 m²
c 1.800 m²

DIE GEWINNE

- 1. Platz Wellnesspaket: 2 x Peelings 50g + 2 x Tageskarte Vitaltherme & Sauna
- 2. Platz Kurzurlaubspaket: 2 x Tageskarte Vitaltherme & Sauna
- 3. Platz Auszeitpaket: 2 x Tageskarte Palmenparadies

SO EINFACH GEHT'S:

Die Gewinnspiel-Hotline **0137 822666-6** anrufen und das richtige Lösungswort nennen oder online unter mitmachen.volksfreund.de/muttertag. Teilnahmeschluss 06. Mai 2018.

Weitere Infos zur Thermen & Badewelt Euskirchen finden Sie unter www.badewelt-euskirchen.de.

Nicht teilnahmeberechtigt sind Mitarbeiter und deren Angehörige der Volksfreund-Druckerei Nikolaus Koch GmbH und deren Gesellschaften. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.
*50 Cent/Anruf aus dem deutschen Festnetz, abweichende Preise aus dem Mobilfunk möglich.



Trierischer Volksfreund
Er gehört zum Leben
www.volksfreund.de